

LANIUS-Beteiligung am Schutzgebietsnetzwerk

Nach Pilotphasen im Wein- und Waldviertel wurde im Herbst 2015 mit den sogenannten Start-Workshops auch in den weiteren Regionen Niederösterreichs das Zeitalter einer Schutzgebietsbetreuung für die Europa- und Naturschutzgebiete eingeläutet, nachdem dies in anderen Bundesländern schon seit längerem "state of the art" im Naturschutz darstellt. MitarbeiterInnen der Energie und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) sind seitdem bemüht mit noch überschaubarem Budget Projekte zur Erreichung der jeweiligen naturschutzfachlichen Zielsetzungen in den einzelnen Gebieten gemeinsam mit lokalen Fachleuten zu entwickeln und umzusetzen. ExpertInnen von LANIUS waren dabei von Beginn weg engagiert und konnten in den Regionen Mostviertel und Mitte mittlerweile wichtige Projekte auf Schiene setzen – in drei dieser Projekte sollen die nachfolgenden Beiträge einen kleinen Einblick bieten.

Pielach

Langjährige Erfahrungen von LANIUS-ExpertInnen bei der Mitarbeit und der Durchführung von Projekten und Schutzmaßnahmen an der Pielach (LIFE-Projekte, Beweidungsprojekt Neubacher Au, Grundankäufe und Pflegeeinsätze etc.) mündeten in diesem Jahr in ein 3-Jahres-



Naturnahe Auwaldreste im Ofenloch. Foto: R. Kraus



Dynamische Flusslandschaft in der Neubacher Au. Foto: R. Kraus

Projekt im Rahmen des Schutzgebiets-Netzwerks. Das Vorhaben beinhaltet das Pflegemanagement und die fachliche Betreuung der drei Naturschutzgebiete an der unteren Pielach (Pielach-Steinwand, Pielach-Ofenloch-Neubacher Au und Pielach-Mühlau) unter Leitung von Mag. Katrin Kraus in den Jahren 2017 bis 2020. Im Rahmen von Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit werden Informationstafeln erarbeitet und aufgestellt und Veranstaltungen (z. B. Exkursionen und Infonachmittage in der Neubacher Au) durchgeführt. Nicht zuletzt ist auch die Kartierung von hoch bedeutenden Lebensraumtyp-Flächen (z. B. alte wertvolle Auwaldbestände) im gesamten FFH-Gebiet geplant, die als wichtige Grundlage für weitere Umsetzungsprojekte dienen soll.

Zehentegg

Aufmerksamen LANIUS-Info Leserinnen und Lesern wird es wohl nicht entgangen sein, dass es bis vor etwa 10 Jahren regelmäßige Meldungen über besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten (z. B. Thymian-Ameisenbläuling, Feuerrote Springspinne, Federgras, Fransenenzian etc.) vom überregional bedeutenden Trockenrasen in Zehentegg (Naturpark Jauerling) gegeben hat. Leider wurde die Pacht der Flächen seit dieser Zeit



*Felsdurchsetzte Trockenrasen in Zehentegg.
Foto: R. Kraus*

nicht verlängert und wir mussten zusehen, wie das ehemalige Hutweidegebiet immer mehr verbrachte und verwaldete.

Im Zuge der Schutzgebietsbetreuungsaktivitäten konnte nun glücklicherweise wieder eine Pacht dieser Flächen erreicht und die ersten Pflegeeinsätze durchgeführt werden. So hat Mitte September der Landschaftspflegebetrieb DI Thomas Holzer ca. 1 ha Trockenrasen gemäht und das anfallende Material mit der neu angeschafften geländegängigen Heuballenpresse gepresst. Somit konnte das Heu leichter der weiteren Verwertung durch den Landschaftspflegehof Klaffl (Langenlois)



Schwendung von Föhren in Zehentegg. Foto: R. Kraus

übergeben werden.

Am 4. November gab es den ersten Einsatz, bei dem der Aufwuchs von weit über 100 Rot- und Schwarzföhren unter tatkräftiger Hilfe von 12 Freiwilligen auf einer Trockenrasenfläche von etwa 2.500 m² entfernt wurde. Da noch weitere Teilflächen stark verwaldet sind, ist ein weiterer Einsatz für den 16. Dezember geplant. Also wer noch ein paar Gramm vor den weihnachtlichen Festessen verlieren möchte und sich zudem einen wirklich ökologisch nachhaltigen Christbaum (die Föhren sind wunderbar dafür geeignet) sichern möchte, ist herzlich dazu eingeladen (Genauere Infos Seite 20).

Rindfleischberg

Auch die Naturschätze am Rindfleischberg (Gemeinde Klein-Pöchlarn) werden vielen Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift vor allem durch die Beiträge von Wolfgang Schweighofer ein Begriff sein. Der ehemalige Weinberg stellt mit seinen artenreichen Magerwiesen quasi das Herzstück des Europaschutzgebietes "Strudengau-Nibelungengau" dar. Über 70 Tagfalterspezies, darunter überaus gefährdete Arten wie der Osterluzeifalter, viele seltene Heuschreckenarten und Raritäten aus der Pflanzenwelt, wie der Ausdauernde Lein bezeugen die überregionale Bedeutung des Gebietes. Leider machen die Prozesse, die für den Artenschwund und den Rückgang der



Ausdauernder Lein am Rindfleischberg. Foto: R. Kraus



Der Osterluzeifalter kommt in der Region nur am Rindfleischberg vor. Foto: J. Pennerstorfer

Biodiversität verantwortlich sind, auch vor dem Rindfleischberg nicht halt. Die Schere zwischen Intensivierung und Nutzungsrückzug in der Landbewirtschaftung ist gerade in Räumen wie dem südlichen Waldviertel evident, sodass auch am Rindfleischberg viele ehemals blumenreiche Trockenwiesen und -weiden in eintöniges Intensivgrünland verwandelt wurden oder in Folge Nutzungsaufgabe zusehends verbrachen.



Dreizähniges Knabenkraut mit Krabbenspinne. Foto: R. Kraus

Auch am Rindfleischberg konnten nun im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks erfolgreich Projekte gestartet werden. Bei einem Pflegeeinsatz Mitte September wurde ca. 1 ha des verbrachenden Weidegebiets wieder gemäht und die Heuballen abtransportiert und lokal verwertet. Die Pflege der nicht mehr genutzten Flächen ist bis 2019 gesichert. Ein junger Landwirt aus der Gemeinde zeigt Interesse an der Beweidung mit Schafen – es ist zu hoffen, dass dieses Vorhaben auch wirklich umgesetzt und damit eine längerfristige Sicherung der Trockenwiesen gewährleistet werden kann.



Thomas Holzer beim Mähen der Trockenwiesen am Rindfleischberg. Foto: R. Kraus

Neben der Pflege konnte mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Klein-Pöchlarn auch ein LEADER-Projekt gestartet werden. Dieses Projekt hat schwerpunktmäßig Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Ziel. So sind die Errichtung eines Lehrpfades und eine Broschüre über die Bedeutung des Rindfleischberges für den Erhalt der Artenvielfalt geplant.

Reinhard Kraus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [26_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Reinhard

Artikel/Article: [LANIUS-Beteiligung am Schutzgebietsnetzwerk 10-12](#)